

Der kranke Karo.

Der Karo läßt die Ohren hängen;
Er schleicht so müd und still umher,
Mag nicht mehr bellen, nicht mehr
fressen,
Die Wurst sogar schmeckt ihm nicht
mehr!

Er wedelt schwach nur mit dem
Schweife,
Wenn wir teilnehmend nach ihm
seh'n. —
Er ist wohl krank, der arme Schlucker;
Drum wollen wir zum Doktor geh'n.



„Ach, Doktor, lieber
Doktor,
Komm' doch geschwind
herbei
Und mache unsern
treuen Hund
Bald wieder munter
und gesund
Mit deiner Arznei!“

Der Doktor Tierarzt
kommt gegangen
Und giebt dem armen
Karo ein;
Der schluckt die Arz-
nei mit Winseln;
Sie muß gewaltig
bitter sein!

Doch siehe, schon nach
wenig Tagen
Sitzt Karo froh bei
Milch und Brot!
Hätt' er den Trank
nicht eingenommen,
Wär' er vielleicht jetzt
mausetot!

C. Kestler.